

München, 13. März 2008

oliver.schmidt@allianz.com  
andrea.foerterer@allianz.com  
peter.hardy@allianz.com  
holger.klotz@allianz.com  
christian.lamprecht@allianz.com

☎ +49 89 3800-3963  
☎ +49 89 3800-6677  
☎ +49 89 3800-18180  
☎ +49 89 3800-18124  
☎ +49 89 3800-3892

investor.relations@allianz.com  
www.allianz.com/ir

Fax +49 89 3800-3899

## **„Emma“ – Allianz Gruppe rechnet mit gut 200 Millionen Euro Nettoschadenbelastung vor Steuern**

**Nach bisherigem Kenntnisstand rechnet die Allianz Gruppe mit gut 200 Millionen Euro Nettoschadenbelastung vor Steuern. Das ist ein geringerer Schaden als ihn der Sturm „Kyrill“ im letzten Jahr verursacht hat<sup>1</sup>. Die Höhe der Schäden bewegt sich im Rahmen der Erwartungen aus den Risikomodellen der Allianz.**

Der Orkan „Emma“, der am ersten Wochenende im März in Mitteleuropa (vor allem in Deutschland, Österreich und Tschechien) wütete, wird die Allianz voraussichtlich mit gut 200 Millionen Euro Nettoschaden belasten.

Für Deutschland rechnet die Allianz Deutschland AG mit über 100.000 Schäden. „Dies entspricht einer voraussichtlichen Nettoschadenssumme von 100 bis 200 Millionen Euro“, so Gerhard Rupprecht, Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland AG. Mehr als 75 Prozent der bislang eingegangenen Schadenmeldungen betreffen die Gebäudeversicherung. An zweiter Stelle stehen Schäden an Kraftfahrzeugen, verursacht durch umfallende Bäume, herab fallende Äste und Gegenstände.

<sup>1</sup> Schadenbelastung aus Kyrill betrug für die Allianz 346 Millionen Euro in 2007.

Die Angaben stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten:

### **Vorbehalt bei Zukunftsaussagen**

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bankbereich, aus der Ausfallrate von Kreditnehmern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die hier dargestellten Sachverhalte können auch durch Risiken und Unsicherheiten beeinflusst werden, die in den jeweiligen Meldungen der Allianz SE an die US Securities and Exchange Commission beschrieben werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

### **Keine Pflicht zur Aktualisierung**

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.